

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 41

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und gehe ganz unverzagt,
Da es nun endlich erlaubt ist,
Auch einmal fröhlich zur Jagd.

Ich schieße sehr gerne Böcke
Und anderes edles Wild;
Und sage dann ferner nach Stimmen,
Die meiner Ansicht gewillt.

Dane en nach Aemtern und Würden
Und Protektion in der Welt,
Am liebsten aber auf Käzen,
Weil mir noch ihr — Buckel fehlt.



≈ Vorschlag zur Güte. ≈

Um die Reaktionäre der Schweiz für die Totalrevision der Bundesverfassung zu gewinnen, erlaube ich mir folgenden praktischen, aber ummaßlichen Vorschlag zu machen:

Der bisherige Banknoten-Artikel der Verfassung wird aufgehoben und dem Bunde allein das Recht zugesprochen, Banknoten auszugeben. Dagegen verpflichtet sich das Schweizer Volk, den bisherigen Bundesrat auf Lebenszeit zu ernennen als Lohn für seine wahrhaft freisinnige Verwaltung und sonstiges ordentliches Betragen.

So hat die Demokratie ihren Willen und die Reaktion auch.
Schleicher, Weibelspirant.

≈ Neues Lied. ≈

(Nach alter Melodie.)

Bezahlte allewege
Die Steuer, die Dich kränkt
Und trau' der Bundespflege,
Die Dich am Schnürchen lenkt.
Wer Telephon, Banknoten
Und auch die Eisenbahn
Nimm niemals in die Pfoten,
Der — führt Dich sicher an.

≈ Zur Grenzbefestigung. ≈

A.: Was sägt dir zwe der Agitation für d' Grenzbefestigung?
B.: Was Grenzbefestigung? — Die het me jo scho längste.
A.: Nit en Spur dervo.
B.: Das wär' mer schön! Belanntlich ist ja üses Vaterland so befestigtet,
daß nit emol es unichuldigs Tabatblatt oder en harmlos Zigarette unangeschotzt darf d' Grenze passire! Do brucht me also nit Chummer z'ha,
daß me en Armee dure laht!

≈ Zur Dienstpflicht. ≈

Lieut.: Warum rückt dir nit us?
Soldat: J bi drank, Herr Oberlieutenant!
Lieut.: Poz Regenwetter- und Chrustorze-Donnerwetter! Lut Reglement
darf kei Ma ohni Erlaubniss drank sy.
Soldat: De hätt' das Roß, wo mi g'schlage het, o z'erst sollte d' Ordrie
yhole.



Chneri. Gälled, Rägel, jez wird denn die Gschicht bald en anderi Wendig
näh, 's gäh nümme lang, so werded m'r denn mit Dampf-
guutsche i dr Stadt umenand fahre.

Rägel. So, pog Wätti, da wird für Eu wohl au en ordetlis Postli absalle.
Chneri. Für mich, wie so?

Rägel. Pah, als Dampfeschessel; Ihr händ ja immer igheizt und rauke
thienb'r au.

Weiteren Text siehe in der Annoncen-Beilage.

≈ Briefkasten der Redaktion. ≈



Puck i. N.Y. Freundlichsten Dank
für die prompte Abhilfe. Kollegialischen
Gruß. — M. E. H. i. St. G. Ihr Wunsch
soll erfüllt werden, doch werden wir zur
Vereinfachung an die Redaktion abrefren. Die
Gmanzipirte wird manchem Seufzer
rufen. — Jobs. Die Oberkrieger sind nicht
sehr erbaut über Ihre Witze. Sie werden
gelegentlich einen 48-Pfunder fassen. —
? i. Baden. Zu einer Witze und noch weniger
aber zu einem Witze geeignet. — E. W. K.
i. Bn. Einwas gewaltthätig, aber es wird
gehen. — ? i. O. Sie täuschen sich; nicht
über den Präsidenten, wohl aber über die
beiden Advoaten wollten wir uns lustig
machen. Daß ihnen die strengste Ordnungs-
buße, welche das Gesetz erlaubt, zuerkannt
wurde, kann ja nur die allseitige Billigung
finden. — Kenne ist mir der liebt; o,
wie Du mich betrübst! Und doch, ich glaube
zu Alle, händ Dir All am best
g'salle! Ja, wenn säab ist. Aber einemweg
gits na einist e Revanche. Beste Grüße. — Th. W. i. Z. Diese Antwort darf
doch wohl nur im "Egl." erscheinen. — Lerche. Der Brief ging letzten Freitag
schon ab; ging er vielleicht verloren? Ihre Antwort ist ebenfalls noch nicht
eingetroffen. — H. i. K. Ihr Gemeindeammann scheint wirklich ein Unikum
zu sein; aber ihn photographieren zu lassen, genügt doch wohl nicht. Die dank-
bare Gemeinde dürfte ihm schon ansehen lassen. — M. i. N. Einige Poly-
techniker können noch zu Mittag ehen. Das wollen wir auch hoffen. — S. i. L.
Herzlichen Dank für die vergnügten und frischen Stunden. Das ist ein munter
und fidels Wüslein, so reicht im Sinne von Seume. Auf Wiedersehen. —
Champignon. Nun haben wir Futter die Hülle und Fülle. — N. N. Die letzte
Nummer des "Nebelpalter" ist bis jetzt noch nicht erschienen; bis dahin kann
Ihr Gedicht schon warten, nicht wahr? — O. h. Die Lobhudeleien schaden
immer mehr, als ein präßies und scharfes Urteil. — X. X. Das müssen Sie
dem Herrn Pfarrer überlassen. — J. F. i. V. Und doch gibt es solch morose
Stimmungen und die stellen sich dann noch sehr oft in Kreisen ein, in welchen
man am liebsten recht fid wäre. — O. R. i. J. Auch schon da gewesen. —
L. S. i. Q. Gewiß, es war ein schönes Terrain zu erobern. — Exp. d. "Gerichts-
zg." i. A. Wir bitten um Nachlieferung von Nr. 231; irrtümlich kam uns
232 doppelt zu. — P. F. i. G. Da darf man sich doch wohl nicht aufhalten.
Ihre Fremdenliste verzeichnete ja auch eine Frau Oberstdivisionär. Das
haben wir ja bekanntlich in der Schweiz nicht, aber dafür, wie es scheint, genug
Einbildung und Hochmuth. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht
berücksichtigt.

Der Nebelpalter-Kalender für das Jahr 1881

erscheint in den nächsten Tagen, 6 Bogen gr. 8°, über 70 Illustrationen von den renommierten Künstlern Boscovits und Graf.
Preis per Stück **Fr. 1.** **Wiederverkäufer** erhalten hohen **Rabatt**.

Bestellungen können schon jetzt in unserm Kommissions-Dépôt: J. H. Waser & Co. in Zürich aufgegeben werden,
sowie bei der

Expedition des „Nebelpalter“.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.